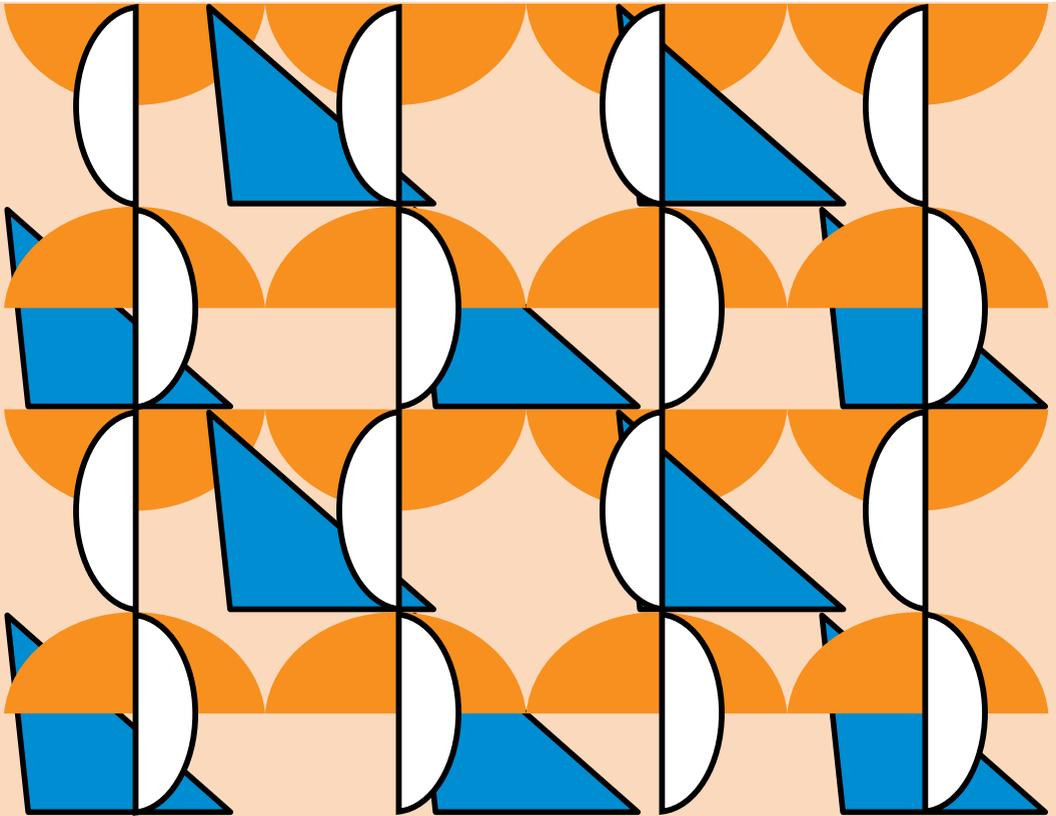


Olga Fröbe-Kapteyn
Tiefes Wissen

Begleitheft
Einfache Sprache

30/06–01/10/23
Kunsthalle Mainz



Olga Fröbe-Kapteyn – Tiefes Wissen

Dauer der Ausstellung: 30.06. bis 01.10.2023

Wir leben in einer Zeit, in der sich Vieles verändert.
Auch unser Wissen verändert sich.

In der Kunstgeschichte wurden früher viele Künstler*innen ausgegrenzt. Gründe dafür waren zum Beispiel:

- Herkunft
- Geschlecht
- Kultur

Die Künstlerin Olga Fröbe-Kapteyn wurde früher ausgegrenzt.
Sie wurde 1881 in London, Großbritannien geboren.
Sie verstarb 1962 in Ascona, Schweiz.

Fröbe-Kapteyn führte ein interessantes Leben.
Sie hat es geschafft, sich gegen Männer durchzusetzen.
Fröbe-Kapteyn beschäftigte sich mit:

- Religionen aus verschiedenen Kulturen
- Psychologie:
Das heißt einer Wissenschaft, die Menschen beobachtet und fragt warum Menschen etwas tun.
- Philosophie:
Philosophie stellt Fragen, um die Welt zu verstehen.
Was können Menschen wissen?
Wie soll man sich richtig verhalten?
Was ist veränderlich, und was bleibt?
- Austausch von verschiedenen Fachrichtungen
- Kunst und der Wirkung von Bildern
Fröbe-Kapteyn suchte beim Malen nach neuen Erkenntnissen.
Sie wollte wissen, was andere Menschen denken.

Die Kunsthalle Mainz zeigt die bisher größte Ausstellung von Fröbe-Kapteyn.

Die Kunst von Fröbe-Kapteyn wurde bisher wenig erforscht.

Es gibt ungefähr 500 Kunstwerke von Fröbe-Kapteyn.

Die Künstlerin malte "Meditations-tafeln" und "Visionen".

Meditation:

In meinem Kopf sind wenig Gedanken. Ich denke nur an das, was jetzt ist. In meinem Kopf wird es ruhig. Ich bin entspannt.

Vison:

Eine Vision ist eine Idee, eine Vorstellung oder ein Wunsch.

Fröbe-Kapteyn meinte, dass man die tiefsten Dinge im Leben nur mit Hilfe von Bildern ausdrücken kann.

In der Kunsthalle Mainz zeigen wir Kunstwerke von Fröbe-Kapteyn und von folgenden Künstler*innen:

- Monia Ben Hamouda
- Kerstin Brätsch
- Hylozoic/Desires
- Mountain River Jump!
- Sriwhana Spong

Die Künstler*innen schaffen in ihren Kunstwerken neue Räume und erzählen Geschichten.

Sie erschaffen anderen Formen von Wissen:

- unterbewusstes Wissen
- körperliches Wissen
- natürliches Wissen
- spirituelles Wissen
- Wissen, das nicht über Worte entsteht
- Wissen, das über rituelle Praktiken, zum Beispiel beim Meditieren entsteht

Die Künstler*innen nutzen Kunst als Werkzeug für:

- Forschung
- Heilung
- Austausch von Informationen

Die Künstler*innen sind kritisch gegenüber Macht und Ausgrenzung.

Die Ausstellung in der Kunsthalle Mainz fragt: Wie wirkt Kunst?

Die Kunstwerke dienen alle einem bestimmten Zweck.

Die Kunstwerke sind nicht nur um-der-Kunst-Willen entstanden.

Bitte beachten Sie:

Im alten Turm verändert sich das Licht stark.

Haben Sie Epilepsie? Dann könnten Sie auf das flackernde Licht reagieren.



Olga Fröbe-Kapteyn

Fröbe-Kapteyn malte zuerst die Bilder „Meditations-tafeln“.

Danach malte sie die Bilder: „Visionen“.

Das Malen half Fröbe-Kapteyn sich mit der Welt und den Menschen zu beschäftigen. Wir wissen nur wenig darüber, wie Fröbe-Kapteyn die „Meditations-tafeln“ erstellt oder benutzt hat.

In den „Meditations-tafeln“ sind viele Formen und Muster.

Es sind viele verschiedene Symbole auf einem Bild.

Zum Beispiel:

- christliche und islamische Symbole
- geometrische und mystische Motive

Die Bilder sind in den Farben Rot, Blau, Schwarz und Gold.

Die Farben Blau und Gold waren früher sehr kostbar.

Mit Blau und Gold wurden früher oft etwas Heiliges oder Übermenschliches gemalt.

In der Mitte der Halle liegen kleinere Bilder auf Tischen.

Fröbe-Kapteyn hat gleiche Motive auf unterschiedliche Art gezeichnet. Die Unterschiede sind manchmal nur ganz klein.

Die Künstlerin hat die Bilder bei Vorträgen gezeigt.

Auf drei Tischen liegen auch Bilder der „Visionen“.

Die „Visionen“ wurde mit einer besonderen Technik gezeichnet.

Die Technik heißt „Aktive Imagination“.

Diese Technik wurde vom Psychologen Carl Gustav Jung entwickelt.

Mit dieser Technik sollen Bilder aus dem Unterbewusstsein

dargestellt werden. Das Unterbewusstsein ist ein Teil vom Verstand.

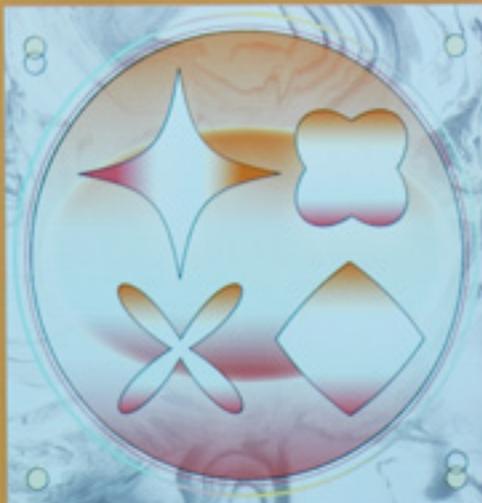
Es sammelt Erinnerungen, Gefühle und Wünsche. Es beeinflusst, wie wir denken, fühlen oder handeln.

Fröbe-Kapteyn hat die "Visionen" als Tagebuch genutzt.

易经·曼陀罗
Yijing (I Ching) - Mandala



萃 Cui



第肆拾伍卦
Hexagram #45



Lake above
Earth below
泽
地
萃
Gather

Extract
Elite
Reunion
To Refine
In Common

钟灵毓秀
志趣相投
精英荟萃
出类拔萃
精益求精

Mountain River Jump!

Die Künstlerinnen Shan und He Huang machen zusammen Kunst.
Sie nennen sich "Mountain River Jump!".
Die Künstlerinnen leben in China und beschäftigen sich mit "Mythologie".

"Mythologie":

Eine Mythologie ist eine Sammlung von Geschichten.

Die Geschichten erzählen zum Beispiel von Gewohnheiten
oder Verhaltensweisen.

Shan und He Huang zeigen ein Video in der Kunsthalle.

Sie haben ein Orakel aus Bildern erstellt.

Das Orakel beantwortet Fragen über unsere Zukunft.

Wir können das Orakel benutzen.

Die Bilder des Orakels haben verschiedene Bedeutungen.

Auf den Bildern sind Zeichen vom „I Ging-System“ und
Mandala-muster.

„I Ging-System“:

Das „I Ging-System“ ist eine Sammlung von Zeichen.

Die Zeichen bestehen aus Strichen. Zu jedem Zeichen

gehört ein Spruch. Die Sprüche erklären Situationen aus

dem Leben. Das „I Ging-System“ gibt es schon sehr lange.

Es wird das Buch der Weisheit genannt.

Mandala:

Ein Mandala ist rund. Es besteht aus geometrischen

Formen. Die Formen wiederholen sich.

Mandalas werden zum Meditieren benutzt.



Kleine Halle

Hereinspaziert!

Du bist herzlich eingeladen in unserem Mitmach-bereich zu verweilen. Werde mit den bereitgestellten Materialien kreativ!

Du möchtest dein Legebild in Erinnerung bewahren?
Dann mach ein Foto davon, wenn du fertig bist.

Du hast eine Postkarte gezeichnet?
Nimm sie mit oder wirf sie in unseren Briefkasten.



Olga Fröbe-Kapteyn

In Halle 2 sehen wir "Meditations-tafeln" von Fröbe-Kapteyn. Menschen reagierten sehr unterschiedlich auf die Bilder. Ein Wissenschaftler sagte zum Beispiel, dass die Bilder eine „beängstigende Kälte“ haben. Fröbe-Kapteyn hat ihre "Meditations-tafeln" in einem Besprechungs-raum aufgehängt. Dem Psychologen Jung gefielen die "Meditations-tafeln" von Fröbe-Kapteyn nicht. Fröbe-Kapteyn hat die "Meditations-tafeln" ab-gehängt und beschäftigte sich ab dann alleine mit ihren Bildern.

Fröbe-Kapteyn hat dann Fotos von Kunstwerken aus der ganzen Welt im Besprechungs-raum aufgehängt. Sie hat diese Fotos selbst gesammelt. Die Sammlung nannte Fröbe-Kapteyn: „Archiv für Forschung zu archetypischem Symbolismus“

Die Sammlung dient Fachleuten zur Untersuchung der Bedeutung von Symbolen. Der "archetypische Symbolismus" untersucht, was wir bei bestimmten Symbole denken. Symbole sind Zeichen, die etwas bedeuten. Die Bedeutung von Symbolen verändert sich durch Zeit und Kultur.

Fröbe-Kapteyn hat Bilder drucken lassen. Die gedruckten Bilder heißen zusammen „Serigraphien“. Einige „Serigraphien“ hängen an der rosa Wand.



Sriwhana Spong

Sriwhana Spong ist Künstlerin. Sie lebt in London, Großbritannien. Sriwhana Spong ist neuseeländischer und indonesischer Herkunft. Spong beschäftigt sich mit:

- Ort
- Geschichte
- Ritual
- und Körper

Spong zeigt 18 Glocken.

Das Kunstwerk heißt „Instrument 1 (Sevgi und Bengisu)“.

Jedes Instrument ist nach einer Person benannt.

Bengisu zum Beispiel half Spong bei der Herstellung der Glocken.

Die Glocken von Spong sind aus Bronze.

Wenn die Glocken bewegt werden, können wir ihren Klang hören.

Sie sind mit gefundenen Dingen gefüllt, zum Beispiel:

- Plastikflaschendeckeln
- Schlüsseln
- Ziegenglocken
- Glasmurmeln

An manchen Tagen spielen Musiker*innen mit den Glocken.

Das nennen wir „Aktivierung“.

Durch den Klang der Glocken entsteht eine Verbindung zwischen:

- Glocken
- Musiker*innen
- Zuhörer*innen

Spong geht es um Orte, Geschichte und den Körper.

Sie sucht weibliche Vorbilder und lehnt rein männliches Wissen ab.

Spong sucht nach neuen Wegen des Wissens und Ausdrucks.



Olga Fröbe-Kapteyn

In Halle 3 hängt das Bild „Duality“.

„Duality“ ist ein englisches Wort und heißt Dualität oder Zweiheit. Es meint zwei unterschiedliche Dinge, die in Verbindung stehen.

Beim Malen dieses Bildes hatte Fröbe-Kapteyn die Idee für die "Eranos-Gesellschaft".

Das Bild nannte Fröbe-Kapteyn auch "Eranos-Mandala".

„Eranos“ ist ein griechisches Wort und meint ein Essen, zu dem alle etwas beitragen.

Fröbe Kapteyn hat die "Eranos-Gesellschaft" gegründet.

Zur "Eranos-Gesellschaft" treffen sich Künstler*innen und Wissenschaftler*innen.

Fröbe Kapteyn lud Gäste aus ganz Europa zu "Eranos" ein.

Sie baute sogar einen eigenen Konferenz-raum für "Eranos" in Ascona, der Schweiz.

Fröbe-Kapteyn hat Menschen gesucht, die wie sie denken.

Menschen mit denen sie über ihre Gedanken sprechen konnte.

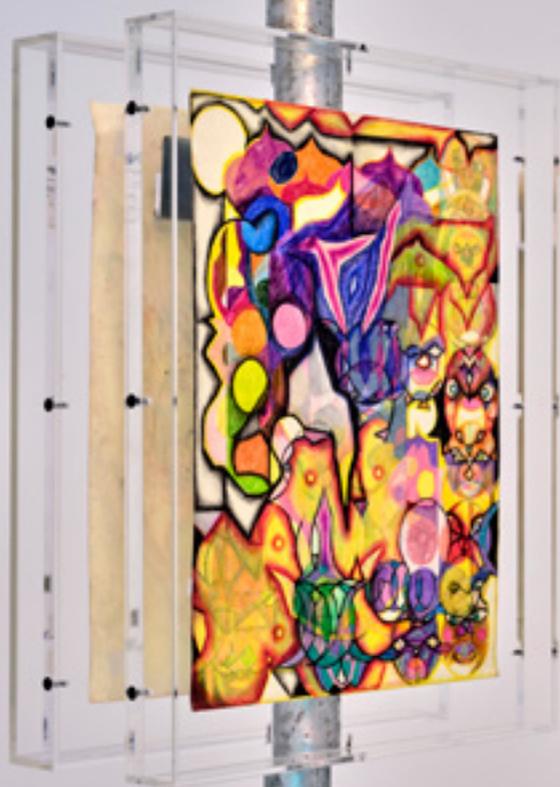


Hylozoic/ Desires Himali Singh Soin und David Soin Tappeser

Himali Singh Soin und David Soin Tappeser zeigen ein Video.
Das Video heißt: „As Grand As What“.
Das ist Englisch und bedeutet „So groß wie was“.

Das Video besteht aus drei Teilen.
Wir sehen im Video einen Vulkan. Der Vulkan heißt „Vesuv“.
Wir sehen im Video auch ein Gebirge. Das Gebirge heißt „Himalya“.

Das Video erzählt eine Geschichte über die Suche nach „bla“.
„Bla“ ist eine besondere Energie, die durch alles auf der Welt fließt.
Die Welt befindet sich in einer Krise.
Das „Bla“ geht verloren.
In der Geschichte fühlen wir uns verwirrt.
Wir können in Nichts einen Sinn finden.
Die Künstler*innen verkleiden sich im Video als Geister der Erde.
Sie führen Rituale durch, um die verlorene Energie
in unsere Körper und den Planeten zurückzubringen.
Die Künstler*innen benutzen Töne und Liebesgedichte.
Dann kommt „Bla“ zurück.
Wir finden ein Gefühl der Gemeinschaft.
Wir fühlen uns verbunden mit der Welt und dem Universum.



Kerstin Brätsch

In Turmebene II hängen Bilder von Kerstin Brätsch.

Brätsch lebt und arbeitet in New York und Berlin.

Brätsch nennt ihre Bilder „Para Psychics“.

„Para Psychics“ meint: Brätsch macht sich auf eine Reise durch verschiedene Orte, Zeiten und Persönlichkeiten.

Brätsch interessiert sich für:

- mystische Dinge
- Kartenlegen
- natürliche Heilmittel aus Pflanzen

Brätsch arbeitet gerne mit anderen Menschen zusammen.

Während des Corona-Lockdowns arbeitete sie aber allein.

Brätsch zeichnete mit Buntstiften auf Papier.

Sie hat 100 Zeichnungen gemacht.

Zeichnung:

Eine Zeichnung ist ein Bild.

Das Bild entsteht durch Linien und Striche.

Wir sehen 16 Zeichnungen in der Kunsthalle Mainz.

Brätsch hat die Zeichnungen ganz oft überarbeitet.

Sie hat:

- gezeichnet
- radiert
- ausgeschnitten
- überklebt



Monia Ben Hamouda

Monia Ben Hamouda ist Künstlerin.

Ihr Vater kommt aus Tunesien und ihre Mutter aus Italien.

Der Vater von Ben Hamouda ist islamischer Schrift-künstler.

Ben Hamouda ist mit verschiedenen Kulturen aufgewachsen.

Sie beschäftigt sich mit diesen Kulturen und der Rolle von Sprache.

Die Kunstwerke von Ben Hamouda erinnern an Schrift-kunst.

Ben Hamouda beschäftigt sich mit dem „Anikonismus“ im Islam.

„Anikonismus“:

Anikonismus nennt man folgende Regel:

Es dürfen keine Bilder von Lebewesen gemalt werden.

Es dürfen keine Menschen oder Tiere gemalt werden.

Ben Hamouda lehnt die alte Regel des „Anikonismus“ ab.

Das Kunstwerk ist mit folgenden Gewürzen bedeckt:

- Kreuzkümmel
- Kurkuma
- Chilipulver
- Zimt

In vielen Ländern werden diese Gewürze beim Kochen benutzt.

Die Farben und Gerüche der Gewürze sind sehr stark.

Der Duft des Kunstwerks weckt Erinnerungen.

Zum Beispiel an Essen aus Tunesien.

Menschen nutzen Gewürze auch zum Heilen
oder bei spirituellen Übungen.

Ben Hamouda nutzt ihre Kunstwerke als Ritual zum Heilen.

Haben Sie Fragen?
Oder brauchen sie Assistenz?
Bitte melden Sie sich bei uns.

E-Mail-Adresse:
mail@kunsthalle-mainz.de

Telefon-Nummer:
06 131 – 12 69 36

Dank an:



Fotos: Norbert Miguletz

Texte: Marlène Harles, Emilia Kaufold, Lina Olbert, Lisa Weber

